



Rainer Wieland, Kai Seiler, Mike Hammes (Hrsg.)

Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit

Dialog statt Monolog

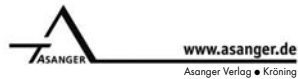
19. Workshop 2016



Rainer Wieland, Kai Seiler, Mike Hammes (Hrsg.)

Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit

19. Workshop 2016



Gemeinsam veranstaltet von:

Fachverband Psychologie für Arbeitssicherheit und Gesundheit e.V. (PASiG)

Bergische Universität Wuppertal, Lehrstuhl für Arbeits- und Organisationspsychologie

Schumpeter School of Business and Economics

Landesinstitut für Arbeitsgestaltung Nordrhein-Westfalen (LIA.nrw)



Rainer Wieland, Kai Seiler,
Mike Hammes (Hrsg.)

Unter Mitarbeit von Sebastian Beitz,
Lena Kieseler und Christin Polzer

Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit

Dialog statt Monolog

19. Workshop 2016

Asanger Verlag • Kröning

Die Herausgeber

Dr. Mike Hammes, Dipl.-Phys.

Bergische Universität Wuppertal, Dipl.-Phys., Wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl für Arbeits- und Organisationspsychologie an der Schumpeter School of Business and Economics, Forschungs- und Anwendungsschwerpunkte: Betriebliches Gesundheitsmanagement, Belastung und Beanspruchung, Statistische Methoden zur Arbeitsanalyse und -bewertung.

Dr. Kai Seiler

Diplompsychologe und Leiter des Landesinstituts für Arbeitsgestaltung des Landes Nordrhein-Westfalen (LLA.nrw). In dem rund hundertköpfigen Team des Instituts arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Bereichen Medizin, Arbeitswissenschaft, Psychologie, Soziologie, Physik, Chemie, Biologie, Technik und Ingenieurwesen sowie der Verwaltung fachübergreifend daran, zukunftsweisende Fragen und Problemstellungen aus der Arbeitswelt zu erkennen, Gestaltungsansätze zu entwickeln und Erkenntnisse zu verbreiten.

Prof. Dr. Rainer Wieland

Bergische Universität Wuppertal, Fakultät Wirtschaftswissenschaft, Lehrstuhl für Arbeits- und Organisationspsychologie, Gaußstr. 20, Gebäude S.12, 42097 Wuppertal; wieland@uni-wuppertal.de. Schwerpunkte: Arbeit und Gesundheit, Psychische Belastung und Beanspruchung, Arbeits- und Organisationsgestaltung, Verfahren zur Arbeitsanalyse und zur Gefährdungsanalyse psychische Belastung und Beanspruchung.

Umschlaggestaltung: Angelika Krikava, liveo grafikdesign, www.liveo.de

Layout: Wolfgang Wohlers, einsatz.berlin

Druck: PBtisk, a.s., Czech Republic

Bibliographische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliothek; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2016 Asanger Verlag GmbH Kröning • www.asanger.de
ISBN 978-3-606-6

Vorwort der Herausgeber und Veranstalter	1
Vorträge im Plenum	5
Rainer Wieland & Mike Hammes	
Theorienahe Praxis, praxisnahe Theorie – Wie geht das zusammen?	7
Rüdiger Trimpop	
Kooperationsarbeit in Forschung, Aus- und Weiterbildung und Praxis: Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie im Dialog	15
Hans Drexler, Stephan Letzel & Thomas Nesseler	
DGAUM: 14 Thesen zum Stand und zum Entwicklungsbedarf der betrieblichen Prävention und Gesundheitsförderung in Deutschland	20
Arno Weber	
Ein Vieles kann mehr als viel Eines – Ein Plädoyer gegen Einzelkämpfertum	28
Bruno Zwingmann & Tamara Hammer	
Kooperationen und Netzwerke für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit	33
Torsten Kunz	
Günstige Rahmenbedingungen für die Arbeitspsychologie	37
Antje Ducki	
Smart arbeiten – Arbeitspsychologische Gestaltungsoptionen für multiple Entgrenzungen	41
Felix Frei	
Im Fluss – Zum Wandel des Wandels	49

VI | Inhalt

Arbeitskreis Arbeitssystemgestaltung	55
Jana Kampe, Rüdiger Trimpop & Alexander Goebel Arbeitsgestaltung für den Menschen: Motivationsquellen und ihr Nutzen für die Gesundheitsförderung	57
Friedhelm Nachreiner Arbeitszeit 4.0	61
Friedhelm Nachreiner, Martina Bockelmann & Anna Arlinghaus Strukturelle und personale Interventionen zur Prävention der Fahrdiensttauglichkeit	65
Nadine Rohlfing & Lutz Packebusch Normung für die Praxis – Evaluation nutzerfreundlicher Formulierung von ISO-Normen zur Usability	69
Arbeitskreis Evaluation: Tun wir die richtigen Dinge? Tun wir die Dinge richtig?	73
Lotte Schwärzel Prozessevaluation eines Projektes zum betrieblichen Gesundheitsmanagement	75
Frank Watzl Programmevaluation? Wo steht das im Gesetz?	79
Arbeitskreis Evaluation von Veranstaltungen und Kampagnen	83
Maria Klotz, Annekatriin Wetzstein & Marlen Rahnfeld Everest – Evaluation von Veranstaltungen, ein Standard-Modell	85

Marlen Rahnfeld, Anna-Maria Hessenmöller & Annkatrin Wetzstein Evaluation der Kampagne „Denk an mich. Dein Rücken“: Ergebnisse eines Prä-Post-Vergleichs	89
Esin Taşkan-Karamürsel Anwendung der qualitativen Inhaltsanalyse am Beispiel der Präventionskampagne „Risiko raus!“	93
Arbeitskreis Führung und Organisation	97
Nicolas Feuerhahn, Martial Berset, Andreas Krause & Susanne Roscher Merkmale indirekter Steuerung – Erhebungsinstrumente und Zusammenhänge mit selbstgefährdendem Verhalten bei der Arbeit .	99
Jasmine Kix, Rüdiger Hitzemann & Sylvie Vincent-Höper Gesunde Führung in der Zeitarbeit – Qualifizierung von Personaldisponenten	103
Ulrike Schmidt & Christine J. Syrek Die Rolle Gesunder Führung für Wohlbefinden und Arbeitsengagement von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – eine längsschnittliche Feldstudie	107
Sandra Wolf, Ina Zwingmann & Peter Richter Gesundheit und Führung: Trends und Herausforderungen in der neuen Arbeitswelt	111
Arbeitskreis Stress- und Erholungsmanagement 2.0 – schnell und virtuell, aber auch wirksam und effizient?	115
Jochen Gurt, Gerlind Pracht, Oliver Weigelt, Harald Roth & Carina Guhl Spielerisch zu mehr Stresskompetenz? Evaluation und Vergleich zweier virtueller Stressmanagementtrainings	117

VIII | Inhalt

Hanne Thiart, Dirk Lehr, David Daniel Ebert, Stephanie Nobis, Matthias Berking & Heleen Riper Kosteneffektivität eines Online-Regenerationstrainings für Berufstätige mit Arbeitsstress und Schlafproblemen – Wieviel könnten Arbeitgeber sparen?	121
Frank Watzl, Gerlind Pracht & Leonie Manthey Teilnehmerschach im Feldexperiment: Brute-force-Bedingungs- zuweisung selektiv verfügbarer Probanden	125
 Arbeitskreis Gesundheit bei Dienstleistungen – Schwerpunkt Handel ..	129
Sebastian Beitz & Rainer Wieland Emotionsarbeit und psychische Beanspruchung	131
Ulrike Pietrzyk, Anne Gröper, Winfried Hacker, Tatjana Fuchs & Sandra Rulinski Instrumente für die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung im Handel	135
Sebastian Riebe, Sonja Blanco, Clarissa Eickholt & Kerstin Baumgarten Arbeitsprozessintegriertes Lernen mit mobilen Lernformaten im Einzelhandel	139
 Arbeitskreis Arbeit, Gesundheit und Leistungsfähigkeit: Theorie, Messung und effiziente Anwendung	143
Felix Farrenkopf & Hendrik Mertens Leistungsfähigkeitspotentialindex: LFP-I – Praktische Anwendung ...	145
Mike Hammes & Rainer Wieland Empirische Validierung eines unternehmensspezifischen Leistungsfähigkeitspotenzialindex	149

Rainer Wieland, Hendrik Mertens, Mike Hammes & Felix Farrenkopf Leistungsfähigkeitspotentialindex: Von der Idee zur theoriegeleiteten Konzeptentwicklung	153
Arbeitskreis Betriebliches Gesundheitsmanagement	157
Wolfgang Höfling Narrative und ihre Bedeutung für das Sicherheits- und Gesundheitsbewusstsein	159
Jasmine Kix, Christian Baumann & Sylvie Vincent-Höper Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) in der Zeitarbeit – ein Modellvorhaben	163
Bettina Splittgerber & Christian Prangert Beratung und Aufsicht zu psychischen Belastungsfaktoren im Betrieb – Bestandsaufnahme und Ausblick	167
Michael Treier Wirksamkeit betrieblicher Gesundheitsförderung – Ergebnisse eines Projektes	171
Arbeitskreis Verhaltensbezogene Prävention	175
Ilona P. Kryl, Regina Ridder & Rüdiger Trimpop Procrastination in the workplace: a question of psychological health	177
Jessica Lang, Rebecca Pauly, Viktoria Arling & Anne Katrin Matyssek Interdisziplinäres Training gesundheitsgerechter Mitarbeiterführung: eine Längsschnittanalyse	181
Gerlind Pracht, Leonie Manthey & Frank Watzl Kompakte Stressbewältigungstrainings in der Praxis und ihre Wirkungen: eine Trainingsevaluation im Feld mit experimentellem Design	185

X | Inhalt

Sebastian Brandhorst & Annette Kluge

**Kontraproduktive Effekte von Sicherheitsaudits:
Wie der Bombenkrater-Effekt vermieden werden kann**
(Nachtrag → Seite 617)

Arbeitskreis

Life Domain Balance 189

Melanie Ebener & Hans-Martin Hasselhorn

**Die Rolle der Arbeitspsychologie in der Forschung zum Übergang
in Rente** 191

Anja Gerlmaier & Erich Latniak

**Psychische Beanspruchung im Erwerbsverlauf:
Anspruchsvolle Arbeits- und Lebensphasen als Ansatzpunkte
eines lebensphasenorientierten Gesundheitsmanagements** 195

Miriam Rexroth & Roland Portuné

**Work-Life-Balance – mehr als ein Wettbewerbsvorteil
für Organisationen?** 199

Arbeitskreis

Interaktion von Freizeit, Person und Beruf 203

Lena K. Kieseler, Rainer Wieland & Mike Hammes

**Zum Verhältnis zwischen Verhalten und Verhältnis –
Settinggestaltung in der Primärprävention** 205

Kristin Kramer & Ulla Nagel

**Arbeit und Gesundheit in Balance bringen –
Über die Gesetesplicht hinaus** 209

Hannah Möltner & Jonas Leve

**Achtsamkeit im Berufsalltag:
Untersuchung der Wirksamkeit der mobile App 7mind** 213

Arbeitskreis Maßnahmen zur Förderung der betrieblichen Verkehrssicherheit	217
Ria Stangneth, Gudrun Gericke, Rüdiger Trimpop & Nils Herrmann Erfassung psychischer Belastung als wesentliches Element bei der Gefährdungsbeurteilung organisationaler Mobilität (GUROM)	219
Jürgen Walter & Alice Nöh Einschätzung von Gefahren im Straßenverkehr durch Taxifahrer	223
Arbeitskreis Psychische Belastung und Beanspruchung: Wirkungsanalysen	227
Constanze Buchegger, K. Wolfgang Kallus & Paul Jiménez Zusammenhänge zwischen arbeitsbezogener Belastung, Beanspruchung und personenbezogener Ressourcen	229
Severin Hornung, Jürgen Glaser & Matthias Weigl Psychische Wirkungen von Arbeit: ein integriertes Modell	233
Daniel Stabenau Die Wirkung des Lichts auf den Menschen	237
Marc Syndicus, Bettina S. Wiese, Maximilian Praster & Christoph van Treeck Wie beeinflussen Wärme, Lärm und Unterbrechungen unser Entscheidungsverhalten?	241
Arbeitskreis Qualitätsgrundsätze für Instrumente zur Gefährdungs- beurteilung psychischer Belastung	245
David Beck & Martina Morschhäuser Qualitätsgrundsätze der GDA-Träger für die Erstellung von Instrumenten zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung	247

XII | Inhalt

Ulrike Pietrzyk & Winfried Hacker Methodische Erfordernisse der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung durch die Betroffenen	251
Rainer Wieland & Rüdiger Trimpop Qualitätsanforderungen an Verfahren aus der Perspektive der Arbeits- und Organisationspsychologie	255
Arbeitskreis Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung: Instrumente I	259
Ulrike Amon-Glassl & Markus Glassl Erhebung psychischer Belastungen mit EWOPLASS® (European Workplace Assessment) – positiv, konzernweit und länderübergreifend	261
Anna Arlinghaus, Werner Marschitz, Hiltraud Grzech-Šukalo, Reinhard Germann, Markus Schuler & Johannes Gärtner Erprobung und Validierung eines Verfahrens zur Smarten Tätigkeits- und Belastungsanalyse	265
Mike Hammes & Rainer Wieland Lassen sich psychische Belastungsprofile aus Mustern psychischer Beanspruchung ableiten?	269
Arbeitskreis Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung: Instrumente II	273
Elisa Feldmann & Karlheinz Sonntag Gefährdungsbeurteilung Psychische Belastung (GPB) – ein Instrument zur objektiven Erfassung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz	275

Sabine Rehmer, Oana Cociu, Rüdiger Trimpop & Holger Mühlen Die SFG-Work-Instrumente: Analyseinstrumente für die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung	279
Rainer Wieland & Mike Hammes Das FFW-Modell zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung in Unternehmen	283
Arbeitskreis Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung: Prozess ..	287
Maria Heide Implementierung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen in die Personalführungsgespräche – Erfahrungen einer Landesbehörde	289
Andreas Müller, Matthias Weigl, Raluca Petru & Peter Angerer Der Prozess der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung: eine Checkliste für Verantwortliche des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes	293
Jette Scott, Jana Winkelmann-Woge, Anna-Marie Metz & Heinz-Jürgen Rothe Beurteilung arbeitsbedingter psychischer Belastung aus der Sicht betrieblicher Akteure	297
Andreas Zimmer & Linda-Marie Borchard Organisationskulturelle Einflussgrößen bei der Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen	301
Arbeitskreis Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung: Zusammenspiel von Erfolgsfaktoren	305
Hanna Janetzke & Michael Ertel Gefährdungsbeurteilung psychosozialer Belastungen im europäischen Vergleich – Zusammenspiel von Erfolgsfaktoren auf verschiedenen Ebenen	307

XIV | Inhalt

Susan Kainrat & Ulla Nagel

**Gefährdungsbeurteilung bei psychischen Belastungen –
der Einfluss arbeitsbezogener Faktoren auf die Gesundheit** 311

Stephan Sandrock

**Von der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung zur
Verbesserung von Prozessen** 315

Arbeitskreis

**Erfahrungen mit unterschiedlichen moderierten
Verfahren zur Gefährdungsbeurteilung
psychischer Belastung** 319

Miriam Collett

**Moderierte Analyseworkshops im Rahmen der Gefährdungs-
beurteilung psychischer Belastungen: Herausforderungen und
Chancen bei Moderation und Ableitung bedarfsorientierter
Maßnahmen – ein Beitrag aus der Praxis** 321

Evelyn Heinen

**DGUV-Ideentreffen zur Gefährdungsbeurteilung
psychischer Belastung: eine einfache Methode mit
Herausforderungen** 325

Boris Ludborz, Roland Portuné & Miriam Rexroth

**Qualitätskriterien für moderierte Verfahren zur Gefährdungs-
beurteilung – Erfahrungen mit dem PLW-GBPB, einem Workshop-
Konzept der BG RCI** 329

Roland Portuné & Miriam Rexroth

**Erfahrungen mit unterschiedlichen moderierten Verfahren zur
Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung** 333

Arbeitskreis Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung: Spezielle Anwendungsfelder	337
Andreas Glatz Systematischer Abgleich von Anforderungen und Fähigkeiten zur Unterstützung des Betrieblichen Eingliederungsmanagements	339
Monika Keller & Marlies Gude Entwicklung eines Verfahrens zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung in Kitas	343
Emanuel Maxl Evaluierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz bei der Salz- burger Abfallbeseitigung mittels Beobachtungsverfahren Reba 9.0 ...	347
Wolf Polenz Ermittlung psychischer Belastungen im Rahmen der Gefährdungs- beurteilung an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg	351
Arbeitskreis Sicherheits- und Gesundheitskultur	355
Werner Hamacher Sicherheits- und Gesundheitskultur – eine Stellschraube für die Qualität des betrieblichen Arbeitsschutzes	357
Jörg Marschall, Ina Barthelmes, Indra Bremser-Eckhard, Sandra Rulinski & Sandra Schmidt Der Einfluss von Sicherheits- und Gesundheitskultur (SGK) auf die Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten: Ergebnisse einer standardisierten Befragung von Beschäftigten im Handel	361
Peter Nickel Europäische Studie zur Zero Accident Vision mit Untersuchungen aus Deutschland	365

XVI | Inhalt

Alina Tilner, Mike Hammes, Rainer Wieland & Lena K. Kieseler Regionale Unterschiede im Unfallgeschehen: Wo liegen die Ursachen?	369
 Arbeitskreis Arbeit 4.0 und Prävention 4.0	373
Melanie Hassler, Jens Hupfeld, Hiltraut Paridon & Renate Rau Ständige Erreichbarkeit – Folgen und Präventionsmaßnahmen	375
Barbara Pangert, Nina Pauls & Wolfgang Menz Die Bedeutung arbeitsbezogener erweiterter Erreichbarkeit für das psychische Befinden	379
Susanne Roscher Neue Formen der Arbeit: Arbeiten 4.0, Prävention 4.0?	383
 Arbeitskreis Mobile Arbeit und Digitalisierung	387
Antje Ducki, Huu Tan Nguyen & Susanne Gerstenberg Mobile Arbeit = gesunde Arbeit?	389
Stefan Keller & Constanze Nordbrock Die BGN-Azubi-App – ein zielgruppengerechtes Präventionsprodukt für Auszubildende im Gastgewerbe	393
Christin Polzer & Emanuel Beerheide Alter(n)sgerechte Arbeitsgestaltung im digitalen Wandel? Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung NRW 2015	397

Arbeitskreis Gesundheit im Gesundheitswesen	401
Petia Genkova Mentoring und Mitarbeiterintegration im OP Bereich: Einflussvariablen auf die Kompetenz und Arbeitszufriedenheit	403
Juliane Köberlein-Neu & Karolina Beifus Kommunikation in der professions- und sektorenübergreifenden Versorgung	407
Horst Poimann ISO 9001:2015 als kommunikationsfördernder Faktor in Organisationen	411
Dialogforum Gestaltung von Arbeitsschutzmaßnahmen	415
Martina Bockelmann, Friedhelm Nachreiner & Peter Nickel Gestaltung von Alarmsystemen in der Prozessführung: Umsetzung von ergonomischen Erkenntnissen und Gestaltungsempfehlungen ..	417
Juliane Manteuffel Entwicklung eines individuellen Warnsystems für Arbeiten im Gleisbereich unter Berücksichtigung ergonomischer und psychologischer Fragestellungen – ein Systemansatz	421
Peter Nickel, Andy Lungfiel & Rolf-Jürgen Trabold Unfallanalysen, Maßnahmengestaltung und -evaluation mithilfe von Simulationen in virtueller Realität	425

XVIII | Inhalt

Dialogforum Interdisziplinäre Kooperation: Anforderungen an die Aus- und Weiterbildung	429
Sabine Rehmer Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung: Wie man nach der Analyse erfolgreich die Maßnahmenumsetzung erreicht!	431
Rüdiger Trimpop & Clarissa Eickholt Kompetenzentwicklung 4.0 – Was brauchen wir an psychologischen Kompetenzen für eine effektive Sicherheits- und Gesundheitsarbeit?	435
Dialogforum Betriebliches Gesundheitsmanagement für Selbstgestalter im Betrieb	439
Wolfgang Kötter, Martin Helfer, Harald Höth & Sebastian Roth Betriebliches Gesundheitsmanagement für Selbstgestalter in Organisationen	441
Dialogforum Mobilität und Verkehr von morgen: Besondere Gefährdete und Gefährdungen, z.B. ältere FahrerInnen und autonomer Verkehr	445
Michael Geiler Ältere Fahrer und betriebliche Verkehrssicherheitsarbeit	447
Rüdiger Trimpop & Tobias Ruttke Automatisiertes Fahren: eine Herausforderung für den Menschen im Verkehr	451

Dialogforum Maßnahmen zur Förderung der betrieblichen Verkehrssicherheit	455
Gudrun Gericke, Rüdiger Trimpop, Jochen Lau & Kay Schulte GUROM: Gefährdungsbeurteilung und Risikobewertung organisationaler Mobilität	457
Jochen Lau & Tarek Nazzal DVR-Eco Safety Trainings – Beispiel für wirksame Verkehrssicherheits- arbeit im Realverkehr	461
Alice Nöh & Jürgen Walter Sicherheitsbewusstsein und Gefahreinschätzung von Taxifahrern	465
Dialogforum Unter- und/oder überschätztes Wirkpotenzial von Gefährdungsbeurteilungen	469
Boris Ludborz & Bettina Splittgerber Unter- und/oder überschätztes Wirkpotential von Gefährdungsbeurteilungen zu psychischer Belastung (GBP) – ein Erfahrungsaustausch	471
Dialogforum Entwicklung einer Kultur der Prävention I	475
Gabriele Elke Grundlagen, Chancen und Herausforderungen einer Kultur der Prävention	477
Peter Krauss-Hoffmann Die gesellschaftspolitische Dimension: Ansätze zur Förderung der Kulturentwicklung in Unternehmen	481

XX | Inhalt

Reinhard R. Lenz Zwischen Sensibilisierung und Arbeitsgestaltung	485
Dialogforum Hilfeleistung und Notfallversorgung in der Flüchtlings- krise – Handlungsoptionen und psychische Belastung im interkulturellen Kontext	489
Rolf Manz & Christian Pangert Hilfeleistung und Notfallversorgung in der Flüchtlingskrise – Handlungsoptionen und psychische Belastung im interkulturellen Kontext	491
Postersession Gesundheit und Gesundheitsförderung aus verschiedenen Perspektiven	495
Oliver Korn, Anke Frieling & Frank Steinhoff Metakognition – ein Schlüssel für mentale Leistungsfähigkeit und psychische Gesundheit	497
Renate Mayer & Jörg Ritscher Unternehmenstheater als Lernformat der Prävention – Erfolgsfaktoren und Stolpersteine	501
Gabriele Richter Sicherheit und Gesundheit in KMU: Wie erreicht INQA kleine Betriebe?	505
Daniel Stabenau Untersuchung der Auswirkung des individuellen, melanopischen Wirkfaktors auf Konzentrationsleistung und Effizienz im Arbeits- kontext sowie auf psychisches Befinden	509
Marco Wallmeier Digitale Unterweisung als Alternative zu mündlichen Unterweisungen in der Arbeitssicherheit? Eine vergleichende Untersuchung	513

Postersession

**Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung –
Befragung, Beobachtung oder Workshops? 517**

Adelina Baehr & Martin Figgen

**Fordern und Fördern: Erhebung und Bewertung psychischer
Belastungen im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung – ein
Beratungsangebot der Arbeitsschutzverwaltung NRW 519**

Thomas Langhoff & Kai Rosetti

**Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung:
Workshopkonzept als Alternative zur standardisierten Befragung . . 523**

Ralf Neuner & Sabine Neuner

**Assessment psychischer Belastung mit einem objektiven Verfahren
(§ 5 ArbSchG) 527**

Sandra Wolf, Anne-Kathrin Krempien, Ina Zwingmann & Peter Richter

**Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung: Erfolgsfaktoren
und Stolpersteine aus der Wissenschaft und Praxis 531**

Postersession

Psychische Belastung – Messung, Ursachen und Folgen . . 535

Bassam Al-Baasi, Dirk Koschützki & Arno Weber

**Psychische Belastung durch Updatevorgänge
und deren Folgen 537**

Tobias Felsing

**Psychische Belastungen und Fehlzeiten:
eine explorative Korrelationsstudie 541**

Gerald Schneider

Gefährdungsstufen psychischer Belastungen 545

Rebekka Schulz

**Burnout bei Berufstätigen – Risiko-Messung mithilfe des Bochumer
Burnout-Indikators (BBI) 549**

Postersession

**Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung:
Partizipation und Einbezug von Beschäftigten** 553

Maik Holtz, Michael Rauh, Jarek Krajewski & Vera Hagemann

**Die Messung von Stress im Rettungsdiensteinsatz
mit dem Inventar „SIRE“** 555

Verena Jähn, Thomas Langhoff, Nicolai Luven, Marco Wallmeier
& Monika Eigenstetter

**Vergleichende Untersuchung von Reinigungsunternehmen und
öffentlichen Auftraggebern bei der Vergabepaxis** 559

Udo Keil, Lotte Schwärzel, Anna Elger & Katharina Schneider

Produktevaluation am Beispiel „Gesundheits-Balanced-Scorecard“ .. 563

Jan Kories, Debbie Johnson & Arno Weber

Benchmark Psychosoziale Notfallversorgung 567

Katharina Schneider, Anna Elger & Udo Keil

**Gesundheits-Balanced-Scorecard: Modellierung einer Strategy-Map
und Weiterentwicklung eines Gesundheits-BSC-Fragebogens** 571

Postersession

**Gesundheitsförderung bei spezifischen Tätigkeits-
oder Personengruppen** 575

Veronika Kretschmer

**Die Arbeitssituation von SchichtarbeiterInnen in
frauen- und männerdominierten Berufen** 577

Thomas Schweinschwaller

Gesund führen – Enttäuschungskompetenz als Ressource? 581

Iris Seliger, Samuel Peters & Rüdiger Trimpop

**„Und am siebten Tage sollst du ruhen“ – Belastungs- und
Stressfaktoren bei Pfarrern: eine Untersuchung zu strukturellen
Ursachen von Burnout bei Pfarrern in der Evangelischen Kirche** 585

Eva Maria Straub & Jürgen Warmbier	
Belastungs-Beanspruchungs-Analyse bei einer Werkfeuerwehr: Wie wirkt Schichtarbeit auf den Körper und das Befinden?	589
Silke Surma	
Psychische Beanspruchung infolge kritischer Kundenkontakte – Studie zum Einfluss individueller und organisationaler Prädiktoren ..	593
Postersession	
Mobilität – Verkehrssicherheit und Prävention	597
Juliane Brachwitz, Tobias Ruttke & Rüdiger Trimpop	
Risikokompensationseffekte von motorisierten und nicht-motorisierten Verkehrsteilnehmern unter Nutzung eines adaptiven Frühwarnsystems zur Mensch-Fahrzeug-Erkennung	599
Kai Breitling	
Auf einem Auge blind? Der Stellenwert von Gütekriterien qualitativer Methoden in der Debatte um Qualitätsstandards für die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung	603
Tobias Ruttke, Juliane Brachwitz und Rüdiger Trimpop	
Verkehrssicherheit und Transporteffizienz – ein multimodales Vorgehen zur Verkehrsgestaltung im Betrieb	607
Esin Taşkan-Karamürsel	
Die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Präventionskampagnen vom Nutzen her denken	611
Verzeichnis der AutorInnen	621



Arbeitskreis
**Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung:
Instrumente I**

Leitung: Mike Hammes

Ulrike Amon-Glassl & Markus Glassl

**Erhebung psychischer Belastungen mit
EWOPLASS® (European Workplace Assessment) –
positiv, konzernweit und länderübergreifend**

Anna Arlinghaus, Werner Marschitz, Hiltraud Grzech-Šukalo,
Reinhard Germann, Markus Schuler & Johannes Gärtner

**Erprobung und Validierung eines Verfahrens zur
Smarten Tätigkeits- und Belastungsanalyse**

Mike Hammes & Rainer Wieland

**Lassen sich psychische Belastungsprofile aus Mustern
psychischer Beanspruchung ableiten?**



Ulrike Amon-Glassl & Markus Glassl
INDIVIDUAL COACHING GmbH

Erhebung psychischer Belastungen mit EWOPLASS® (European Workplace Assessment) – positiv, konzernweit und länderübergreifend

1. Ausgangssituation

Die Gefährdungsermittlung psychischer Belastungen stellt Großbetriebe mit mehreren Standorten bzw. international agierende Konzerne vor drei große Herausforderungen:

1. Die Entscheidung zwischen dezentraler bzw. zentraler Durchführung.
2. Die Auswahl eines bzw. mehrerer geeigneter Verfahren.
3. Die Auswertung und Zusammenfassung der Ergebnisse auf Unternehmens- bzw. Konzernebene.

Etablierte Verfahren waren nur bedingt für konzernweite Belastungserhebungen geeignet durch Einschränkungen wie: Nichtverfügbarkeit aller benötigten Sprachen, Durchführung nur Online oder in Papierform, mangelndes EDV-gestütztes Auswertungssystem, um zig-tausende Fragebögen in ca. einem Monat inklusive entsprechender Gesamt- und Detailberichte auszuwerten.

Da in Großunternehmen Mitarbeiterbefragungen oft Standard sind, bietet sich eine mit ihnen kombinierte Screening-Befragung für psychische Belastungen an. Dazu wird häufig Wert auf Kürze und Wirtschaftlichkeit des Verfahrens gelegt. Daraus folgt, dass ein optimales Verfahren branchenunabhängig in allen EU-Sprachen, Online und in Papierform mit Scanmöglichkeit und vollautomatischer Auswertung mit – für alle Projektbeteiligten gut verständlichen – Berichten verfügbar sein sollte. Für effiziente Arbeitsgestaltung ist die Auswertungsmöglichkeit auf Basis von Skalen und Einzelfragen Voraussetzung.

2. Entwicklung von EWOPLASS® – European Workplace Assessment

EWOPLASS® wurde in den Jahren 2014/15 von einem interdisziplinären Team mit folgenden Kompetenzen entwickelt: Arbeitspsychologie, Testtheorie, Statistik, Betriebswirtschaftslehre, Informatik, Mitarbeiterbefragungen. Wesentliche innovative Eigenschaften des Verfahrens sind:

a) *positiv formulierte Items* – Umfangreiche statistische Berechnungen wiesen höhere Reliabilität und Validität nach als bei gemischt formulierten Items, da Personen mit niedrigem Bildungsniveau z. T. Probleme mit Negativformulierungen zeigen.

- b) *gezielte Ermittlung der Bereiche mit Handlungsbedarf* durch reduktive Wichtigkeit (ca. ¼ der Items können als Wichtig markiert werden) und zwei offene Fragen für die Beschreibung der wichtigsten Belastungsbeispiele sowie Lösungsvorschläge.
- c) *Darstellung der Auswertungen nach zahlreichen Selektionskriterien* (z.B. Skalen, Items, Periodenvergleiche, ...) und *Formaten* (Power-Point, PDF) sowie Kommentarexport als XLS-Datei.
- d) *vollautomatischer Berichtsversand* an definierte Empfänger per Mail.
- e) *Vergleich mit repräsentativer deutscher Gesamtnorm* (N = 1244)

Tab. 1: EWOPLASS® Skalen

Skala	Items	Reliabilität Cronbach- α
Organisations- und Führungskultur	9	.90
Arbeitsabläufe und Arbeitszeitregelung	6	.83
Arbeitsplatzumgebung	7	.81
Potentiale der Arbeitsgestaltung & Weiterbildungsmöglichkeiten	6	.81
Weiterbildung und Karrieremöglichkeiten	3	.83
Emotionale Anforderungen im Dienstleistungsbereich	4	.70 / .81 *)
Einzelitems	7	

*) in Dienstleistungsbereichen wie z.B. Pflege gilt = .81,
über alle Branchen und Tätigkeiten α = .70.

Die Erfüllung der Anforderungen der DIN/ÖNORM EN ISO 10075 wurde durch eine Studie des Lehrstuhls für Allgemeine Psychologie und Methodenlehre der Otto-Friedrich-Universität Bamberg unter der Leitung von Univ. Prof. Dr. Claus-Christian Carbon bestätigt (Carbon & Fischer, 2015).

2.1 Items

Der Fragebogen umfasst 42 positiv formulierte Items, die mit einer 6-stufigen Likert-Skala bewertet werden. In der Online-Version wird das Ausfüllen nicht durch technische Mittel erzwungen, was zu einer deutlich höheren Rücklaufquote führt (Die Ausfüllquote der einzelnen Items wird bei der Berechnung berücksichtigt und liegt in der Praxis zwischen 95 % und 100 %).

Als theoretische Fundierung dienen das Belastungs- und Beanspruchungsmodell von Richter & Hacker (1998) sowie das Job Demands-Ressources-Modell von Bakker (2007).

Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? (☑ = Volle Zustimmung / ☒ = Volle Ablehnung)
 Bitte beantworten Sie alle Fragen. Eine vollständige Beantwortung ist für die Auswertung erforderlich.

! ✕ ← (!) Kennzeichnen Sie bitte im Kästchen vor dem Text die Fragen, wo Sie den größten Verbesserungsbedarf sehen. Bitte markieren Sie maximal 10 Fragen.

! Psychische Belastungen am Arbeitsplatz

1	<input type="checkbox"/>	Die interne Kommunikation funktioniert bei uns reibungslos.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
2	<input type="checkbox"/>	Mein Arbeitsplatz ist frei von einseitigen körperlichen Belastungen (z.B. langes Sitzen, ständiges Stehen, knieend/gebückt/verdreht Arbeiten, etc.).	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
3	<input type="checkbox"/>	Meine Tätigkeit erfordert ein gut verkräftbares Maß an Konzentration und Aufmerksamkeit.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
4	<input type="checkbox"/>	Bei meiner Tätigkeit bin ich selten mit ständigem Streit oder Ärger konfrontiert.	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Abb. 1: Ausschnitt aus dem scanfähigen Papierfragebogen mit drei Items

2.2 Vorteile durch Nutzung der „EUCUSA-Technologie“ für konzernweite und länderübergreifende Belastungserhebungen

Im interaktiven Handlungsportfolio (Power-Point) werden alle Items mit Ihrer Belastung und Wichtigkeit dargestellt. Im u. a. Beispiel wurde das Item 15 am häufigsten als „Wichtig“ (im Sinne einer Verbesserung) markiert und stellt somit 100% Handlungsbedarf dar. Das Item 36 (Mittelwert = 4) hat die höchste Belastung, das Item 23 (Mittelwert = 1,5) die geringste.

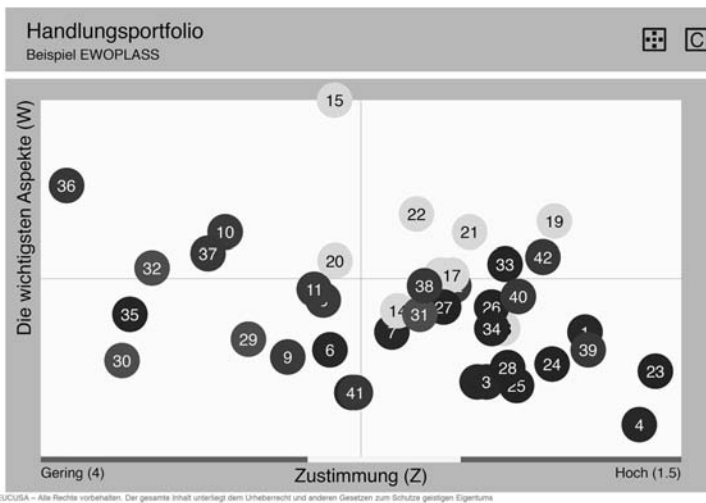


Abb. 2: Interaktives Handlungsportfolio in Power-Point

Durch Anklicken eines Items in der Grafik gelangt man zur sog. Quartilsgrafik, in der beliebig viele Gruppen (demografische Gruppen, Organisationseinheiten oder Tätigkeitsgruppen) verglichen werden können (1 Kästchen = 1 Gruppe, weißes Kästchen = Unternehmensmittelwert).

Die Arbeitsmenge ist in der verfügbaren/vorgegebenen Zeit gut bewältigbar.

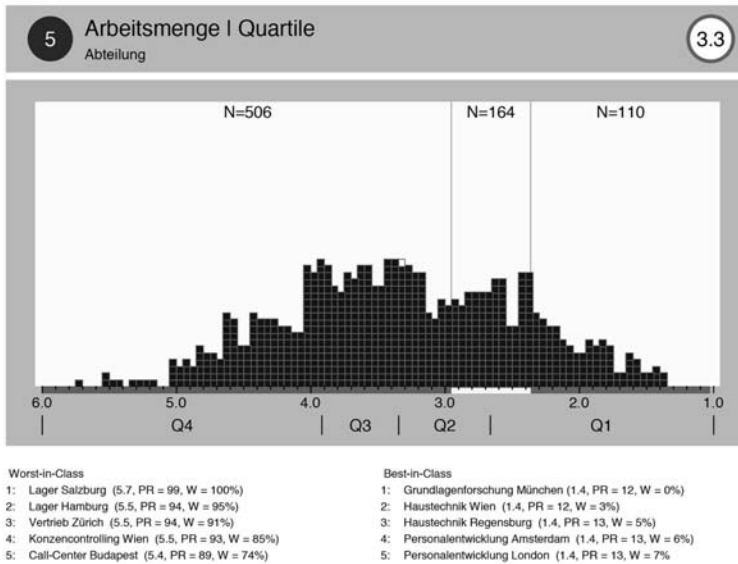


Abb. 3: Quartilsgrafik mit Top-/Flop-5 Legende für Item „Arbeitsmenge“

3. Ausblick

Gemäß Richter und Hacker ist die derzeit gesetzlich vorgeschriebene reine Belastungserhebung nicht ausreichend. Daher wird an einer zusätzlichen Skala für die Erfassung der Beanspruchungen gearbeitet. Für kleinere Betriebe und Arbeitsgruppen ist eine auch quantitativ auswertbare Gruppenmoderationsvariante von EWOPASS® verfügbar. Anfragen an: +43/676/319 58 40.

Literatur

- Amon-Glassl, U., Aden, J., Aichberger, P., Fricke, S., Glassl, M. & Schützeneder, N. (2015). EWOPASS® – European Workplace Assessment, www.ewoplass.at
- Bakker, A. (2007). The Job Demands-Resources-Model: state of the art. In: Journal of Managerial Psychology. Vol. 23, pp 309–328
- Carbon, C.C. & Fischer, U. (2015). Überprüfung und Einordnung der Skalen von EWOPASS® orientiert an ÖNORM EN ISO 10075-3 Kriterien. Otto-Friedrich-Universität Bamberg.
- Richter, P. & Hacker, W. (1998). Belastung und Beanspruchung: Streß, Ermüdung und Burnout im Arbeitsleben. Heidelberg, Asanger Verlag